

Gudrun Schnetter

Schulden der öffentlichen Haushalte 1996 in Thüringen

Die statistischen Ergebnisse über die Schulden der öffentlichen Haushalte rücken aufgrund ihrer Höhe und Veränderung sowie ihrer Bedeutung bezüglich des Maastricht-Vertrages zunehmend ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Die schuldenstatistischen Daten bilden eine der Berechnungsgrundlagen für die Ermittlung des Konvergenzkriteriums für die öffentliche Verschuldung.

Der große Mittelbedarf in den vergangenen Jahren führte in Thüringen, wie in allen anderen neuen Bundesländern, zu einem ständigen Anstieg der Verschuldung der öffentlichen Hand. Eigene Finanzquellen, insbesondere Steuereinnahmen, standen noch nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung und deren Anstieg in den letzten Jahren reichte bei weitem nicht aus, die vielfältigen Aufgaben finanzieren zu können. So waren Land und Gemeinden auf Finanztransfers und Kreditaufnahmen angewiesen.

Vorbemerkungen

Die hier vorgelegten Daten basieren auf der jährlichen Schuldenstatistik, die den Stand der öffentlichen Schulden, seine Veränderungen nach Schuldenarten und die Schuldenaufnahme nach Laufzeiten nachweist. Desweiteren lassen sich die Nettokreditaufnahme sowie die tatsächliche finanzielle Belastung der Körperschaften aus den Schuldverpflichtungen über den zu leistenden Schuldendienst ableiten.

Bei den im vorliegenden Aufsatz dargestellten Schulden ist zu beachten, daß die Schulden laut Kreditvertrag bzw. Schuldurkunde zum Zeitpunkt der Mittelbereitstellung erfaßt werden und nicht, wie bei der Kassenstatistik, zum Zeitpunkt des Mittelzuflusses, wodurch geringfügige Unterschiede bei den Angaben auftreten.

Gesamtüberblick

Die Schulden aller öffentlichen Haushalte in Thüringen beliefen sich am 31. Dezember 1996 auf rund 29 Milliarden DM, darunter 98 Prozent Kreditmarktschulden. Von den Gesamtschulden entfielen

- . 47,8 Prozent auf den Freistaat,
- . 21 Prozent auf öffentlich bestimmte, rechtlich selbständige Unternehmen,
- . 19 Prozent auf die Gemeinden und Gemeindeverbände (einschließlich Verwaltungsgemeinschaften),
- . 10 Prozent auf die Zweckverbände,
- . 1 Prozent auf die Eigenbetriebe,
- . 0,1 Prozent auf die kommunalen Krankenhäuser.

Gegenüber dem Vorjahr wuchs der Schuldenstand um 8 Prozent. Vergleichsweise am stärksten erhöhten sich die Schulden absolut und relativ beim Freistaat und den Zweckverbänden.

Staatsverschuldung

Schuldenstand weiter angestiegen

Die Schulden des Freistaats beliefen sich am Jahresende 1996 auf 14 073 Millionen DM, ein Fünftel mehr als im Jahr zuvor. Durch höhere Schuldenaufnahmen als -tilgungen betrug 1996 die Nettokreditaufnahme 2 325 Millionen DM, 1995 waren es 2 332 Millionen DM.

Bezogen auf die Einwohnerzahl - verwendet wird der Bevölkerungsstand zum Stichtag 30. Juni des Berichtsjahres - ergibt sich ein Schuldenstand in Höhe von 5 637 DM. Damit belegt Thüringen unter den Flächenländern den fünft-niedrigsten Platz bei der Pro-Kopf-Verschuldung, hinter Bayern, Sachsen, Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern.



1) Schulden am Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten

2) Einwohnerzahl am 30. Juni 1996

Der angegebene Schuldenstand stellt die sogenannte **fundierte Verschuldung** dar, zu der die Schulden am **Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten** zählen. In Thüringen hat der Freistaat ausschließlich Schulden am Kreditmarkt und zwar 11 073 Millionen DM direkte Dar-

lehen sowie 3 000 Millionen DM Wertpapierschulden. Der Anstieg der Schulden erfolgte hauptsächlich bei den direkten Darlehen (+ 1 525 Millionen DM) und in geringerem Umfang bei den Wertpapierschulden (+ 800 Millionen DM).

Tabelle 1: Schulden des Freistaats Thüringen 1991 bis 1996

Art der Schulden	Schuldenstand 31. Dezember						Schuldenaufnahmen	Schuldentilgungen	Veränderung des Schuldenstands 1996 gegenüber 1995
	1991	1992	1993	1994	1995	1996			
	Millionen DM								%
Schulden am Kreditmarkt	1 350	3 180	5 850	9 416	11 748	14 073	3 065	740	19,8
dav. Wertpapierschulden	-	505	1 645	2 170	2 200	3 000	1 000	200	36,4
direkte Darlehen bei inländischen Kreditinstituten	1 315	2 630	4 120	6 946	9 248	10 823	2 065	490	17,0
direkte Darlehen bei ausländischen Stellen	35	45	85	300	300	250	-	50	- 16,7
Schulden bei öffentlichen Haushalten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schulden insgesamt	1 350	3 180	5 850	9 416	11 748	14 073	3 065	740	19,8
Bürgschaften, Garantien und sonstige Gewährleistungen	-	220	1 342	2 438	3 248	4 317	-	-	32,9

Ein vollständiges Bild über die Schuldensituation des Freistaats ist erst möglich, wenn auch die als potentielle Haushaltsbelastungen anstehenden Bürgschaften in die Betrachtung einbezogen werden. An **Bürgschaften - einschließlich Garantien und sonstigen Gewährleistungen** - bestanden mit 4 317 Millionen DM um ein Drittel mehr als 1995.

Schuldenaufnahmen und Tilgungen reduziert

Die **Schuldenaufnahmen** wurden 1996 mit 3 065 Millionen DM gegenüber dem Vorjahr um 402 Millionen DM bzw. 11,6 Prozent reduziert.

Bei Wertpapierschulden hat sich die Aufnahme gegenüber dem Vorjahresbetrag mehr als verzehnfacht, bei direkten Darlehen bei inländischen Kreditinstituten wurden sie um

1 322 Millionen DM oder gut einem Drittel des 1995 aufgenommenen Betrages vermindert. Aufgrund der sinkenden Zinsen ergibt sich eine veränderte Struktur bei den neu abgeschlossenen Kreditverträgen hinsichtlich ihrer **Laufzeiten**.

	1995	1996
unter 4 Jahre	16,5	4,6
4 bis unter 10 Jahre	59,2	46,3
10 und mehr Jahre	24,3	49,1

Die **Schuldentilgungen** lagen im Berichtsjahr mit 740 Millionen DM um 395 Millionen DM bzw. einem Drittel unter dem Vorjahreswert. Bei den direkten Darlehen bei inländischen Kreditinstituten betragen die Tilgungen 490 Millionen DM, 1995 waren es 1 135 Millionen DM.

Schuldendienst deutlich unter Vorjahreshöhe

Der gesamte Schuldendienst aus Tilgungs- und Zinszahlungen zusammen belief sich 1996 auf 1 497 Millionen DM. Er lag damit um 206 Millionen DM oder 12,1 Prozent niedriger als 1995, bedingt durch den starken Rückgang der Tilgungen auf 740 Millionen DM. An Zinsen waren 757 Millionen DM zu zahlen, 189 Millionen DM mehr als 1995. Die im Rahmen des Schuldendienstes im Haushaltsjahr 1996 getätigten Zahlungen betragen 12,7 Prozent, gemessen am Schuldenstand Ende 1995.

Jahr	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt
	in % des Schuldenstandes Ende des Vorjahres		
1994	6,5	16,6	23,0
1995	6,0	12,1	18,1
1996	6,4	6,3	12,7

Kommunalschulden

Schuldenstand erhöht

Die **fundierten Schulden** der kommunalen Körperschaften (Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Landkreise, Zweckverbände) beliefen sich zum Jahresende 1996 auf 8 640 Millionen DM, das sind 3 461 DM je Einwohner. Davon entfielen zwei Drittel auf die Gemeinden und Gemeindeverbände und ein Drittel auf die Zweckverbände. Auf die Schuldensituation in weiteren kommunalen Einrichtungen, Unternehmen und Sondervermögen wird an späterer Stelle eingegangen.

Gegenüber dem Vorjahr nahm die Kommunalverschuldung um 503 Millionen DM oder 6,2 Prozent zu.

Die Schulden von den Gemeinden und Gemeindeverbänden lagen 1996 um 175 Millionen DM (+ 3,2 Prozent), die der Zweckverbände um 328 Millionen DM (+ 12,2 Prozent) über dem Stand Ende 1995.

Neben den fundierten Schulden beanspruchten die kommunalen Körperschaften auch noch Geldmittel in Form **anderer Schuldenarten**. Mit 5 Millionen DM bestanden Ende 1996 um 2 Millionen DM mehr **innere Darlehen** als im Jahr davor. Dabei handelt es sich nicht um Fremdmit-

tel, sondern um eine vorübergehende Inanspruchnahme von Mitteln aus Sonderrücklagen.

Um 22 Millionen DM (- 13,9 Prozent) auf 133 Millionen DM abgenommen haben die **Kassenverstärkungskredite**. Dies sind kurzfristige Verbindlichkeiten zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen. Die potentiellen Haushaltsbelastungen in Form der **Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen** waren mit 849 Millionen DM um 89 Millionen DM (11,6 Prozent) höher als im Vorjahr. Das Volumen der **kreditähnlichen Rechtsgeschäfte** lag mit 114 Millionen DM doppelt so hoch wie 1995. Den Hauptanteil machen hierbei die Schulden aus Leasingverträgen aus. Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgelder haben nur eine geringe Bedeutung. Der Vollständigkeit halber sollte bei einem Überblick über die Kommunalverschuldung auch die Schuldensituation der aus den Haushalten der kommunalen Körperschaften ausgegliederten Sondervermögen und der in rechtlich selbständiger Form betriebenen, öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen nicht fehlen.

Dies betrifft zum einen die **Eigenbetriebe**, die mit 376 Millionen DM um 5 Millionen DM weniger verschuldet waren als im Vorjahr und zum anderen die **Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen**, deren Schulden sich mit 21 Millionen DM gegenüber 1995 um mehr als 17 Millionen erhöht haben.

41 Prozent der Schulden der Eigenbetriebe wurden von Betrieben der Wasserver- bzw. Abwasserentsorgung gemeldet.

Die **privatrechtlich geführten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (FEU)**, an denen Land, Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände mit mehr als 50 Prozent des Stimmrechts oder Nennkapitals beteiligt sind, wiesen eine Verschuldung von 6 318 Millionen DM aus, darunter 5 884 Millionen DM Kreditmarktschulden. Die Schulden können z.Z. nicht differenziert nach dem Eigentümer Land bzw. Kommune, Zweckverband nachgewiesen werden. Die Zahlen beziehen sich auf alle FEU. Schuldner waren vor allem Unternehmen in den Bereichen Wohnungsbauförderung (4 017 Millionen DM Kreditmarktschulden), Gasversorgung (288 Millionen DM) und kombinierte Versorgungsunternehmen (341 Millionen DM).

Tabelle 2: Schulden der kommunalen Körperschaften in Thüringen am 31. Dezember 1996 nach Art der Schulden

Art der Schulden	Insgesamt	Davon				
		Gemeinden und Gemeindeverbände	davon			Zweckverbände
			kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden ¹⁾	Landkreise	
Millionen DM						
Schulden am Kreditmarkt						
Wertpapiersschulden	-	-	-	-	-	-
Direkte Darlehen von						
inländischen Sparkassen und Landesbank,						
sonstigen inländischen Kreditinstituten	8 367	5 371	1 029	3 184	1 158	2 996
inländischen Bausparkassen	130	129	1	77	51	1
inländischen Versicherungsunternehmen	-	-	-	-	-	-
Bahn AG, Post AG, Telekom AG,						
Postbank AG	-	-	-	-	-	-
der Bundesanstalt für Arbeit	65	65	3	61	1	0
öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen	-	-	-	-	-	-
sonstigen Sozialversicherungen	-	-	-	-	-	-
sonstigen inländischen Stellen	6	2	-	2	-	4
ausländischen Stellen	-	-	-	-	-	-
DM -Schulden	-	-	-	-	-	-
Fremdwährungsschulden	-	-	-	-	-	-
Zusammen	8 568	5 567	1 033	3 324	1 210	3 002
Schulden bei öffentlichen Haushalten						
Schulden						
beim Bund	3	3	-	3	-	-
beim ERP-Sondervermögen	4	4	-	4	-	-
bei Ländern	58	41	-	41	-	17
bei Gemeinden und Gemeindeverbänden	5	2	-	2	-	3
bei Zweckverbänden	3	0	-	0	-	2
Zusammen	71	49	-	49	-	22
Schulden am Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten insgesamt						
Innere Darlehen						
Mittel von Sonderrücklagen	4	4	4	0	-	-
Mittel von Sondervermögen ohne Sonderrechnung	0	0	-	0	-	-
Insgesamt	5	5	4	0	-	-
Kassenverstärkungskredite						
Kredite insgesamt	133	105	60	45	-	28
Bürgschaften, Garantien und sonstige Gewährleistungen						
Haftungssumme insgesamt	849	786	265	474	47	63
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte						
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	0	0	-	0	-	-
Restaufgelder	0	0	-	0	-	-
Schulden aus Leasingverträgen	113	113	-	48	66	0
Insgesamt	114	114	-	48	66	0
Schulden der Eigenbetriebe						
Schulden am Kreditmarkt	370	370	100	218	52	.
Schulden bei öffentlichen Haushalten	6	6	-	5	1	.
Insgesamt	376	376	100	223	53	.
Schulden der Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen						
Schulden am Kreditmarkt	21	21	1	-	20	-
Schulden bei öffentlichen Haushalten	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	21	21	1	-	20	-

1) einschließlich Verwaltungsgemeinschaften

Schuldenaufnahmen verringert, Tilgungen erhöht

Die kommunalen Körperschaften nahmen im Jahr 1996 Schulden in Höhe von 907 Millionen DM auf. Das waren ein Viertel weniger als im Vorjahr. Getilgt wurden 570 Millionen DM Kredite und Darlehen, 40 Prozent mehr als 1995. Der Anteil der Tilgung zwecks Umschuldung zugunsten besserer Konditionen ist 1996 weiter angewachsen. Die Nettokreditaufnahme - Aufnahme am Kreditmarkt minus Tilgung - wurde in den vergangenen Jahren ständig verringert. 1996 betrug sie aufgrund starker Sparbemühungen nur noch 322 Millionen DM gegenüber 770 Millionen DM im Jahr zuvor. Von den Gemeinden und Gemeindeverbänden wurde die Nettokreditaufnahme von 491 Millionen DM auf 225 Millionen DM und von den Zweckverbänden von 278 Millionen DM auf 97 Millionen DM reduziert.

Die Abweichung zwischen der Nettokreditaufnahme (322 Millionen DM) und der Schuldenzunahme gegenüber dem Vorjahr (503 Millionen DM) resultiert aus dem

- . Saldo aus sonstigen Zu- und Abgängen,
- . Saldo aus Schuldenaufnahmen und -tilgungen bei öffentlichen Haushalten,
- . Saldo aus Berichtigungen (Unterschied zwischen Endbestand am 31.12.1995 und Anfangsbestand am 1.1.1996).

Folgende Verteilung ergab sich für die 1995 und 1996 aufgenommenen Schulden nach **Laufzeiten** in Prozent:

	1995	1996
unter 4 Jahre	11,4	7,7
4 bis unter 10 Jahre	11,0	11,0
10 und mehr Jahre	77,6	81,3

Schuldendienst gestiegen

Über die tatsächliche finanzielle Belastung der kommunalen Haushalte aus den Schuldverpflichtungen kann der Schuldenstand nur ein ungenaues Bild vermitteln, da unberücksichtigt bleibt, ob und in welchem Umfang von Dritten finanzielle Beiträge geleistet werden. Ferner sind Laufzeit und Fälligkeit von Darlehen aus dem Stand der Ver-

bindlichkeiten zu einem Stichtag nicht ersichtlich. Letzteres kann zwar - zumindest zum Teil - aus den Schuldenaufnahmen bzw. -tilgungen abgelesen werden, die wirkliche Schuldenbelastung als Summe aus Tilgungs- und Zinsleistungen findet ihren Niederschlag aber erst im Schuldendienst.

Der von den Gemeinden und Gemeindeverbänden geleistete, den Darlehensbedingungen entsprechende Schuldendienst belief sich 1996 auf 839 Millionen DM. Er lag damit um 155 Millionen DM höher als 1995.

An Zinsen wurden 350 Millionen DM und an Tilgungen 489 Millionen DM gezahlt, davon fast 60 Prozent zur Umschuldung. 4 Millionen DM erhielten die Kommunen als Schuldendiensthilfe.

Der gesamte Schuldendienst des Jahres 1996 betrug damit, gemessen am Schuldenstand Ende 1995, 15,5 Prozent, 1995 waren es 13,6 Prozent und 1994 12,6 Prozent.

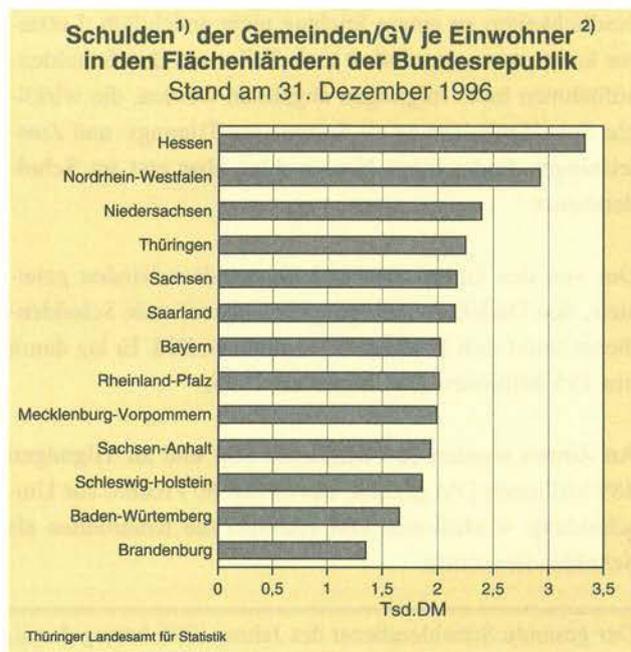
Gemeinden und Gemeindeverbände

Zwei Drittel der Kommunalschulden entfallen auf die Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise. Da deren finanzielle Lage immer von besonderem Interesse ist, wird nachfolgend die Verschuldung nach Gebietskörperschaftsgruppen, Gemeindegrößenklassen und Kreisen dargestellt.

Innerhalb der Gemeinden und Gemeindeverbände lasteten die Schulden zu 18 Prozent auf den kreisfreien Städten, zu 60 Prozent auf den kreisangehörigen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften und zu 22 Prozent auf den Landkreisen.

Gering waren die Zunahmen bei den kreisfreien und kreisangehörigen Gemeinden mit 2 bzw. 1 Prozent, wobei hervorzuheben ist, daß die kreisangehörigen Gemeinden bereits 1995 bei nur 1 Prozent Zuwachs lagen.

Mit 12 Prozent Schuldenerhöhung ist bei den Landkreisen wiederum eine zweistellige Rate festzustellen.



1) Schulden am Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten
2) Einwohnerzahl am 30. Juni 1996

1996 betrug die Pro-Kopf-Verschuldung der kommunalen Gebietskörperschaften 2 249 DM gegenüber 2 167 DM 1995 und 1 999 DM 1994. Damit hat Thüringen unter den Flächenländern die vierthöchste Verschuldung je Einwohner.

Die Gebietskörperschaftsgruppe der fünf kreisfreien Städte lag mit 1 883 DM unter dem Durchschnitt.

Auch die kreisangehörigen Gemeinden für sich betrachtet lagen mit 1 724 DM unter dem Durchschnitt. Werden die Schulden der kreisangehörigen Gemeinden mit denen der Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise (621 DM je Einwohner) zusammengefaßt, liegt die durchschnittliche Schuldenlast jedoch bei 2 353 DM.

Nach Gemeindegrößenklassen ist festzustellen, daß die Pro-Kopf-Verschuldung in den Größenklassen 10 000 - 20 000 Einwohner und 20 000 - 50 000 Einwohner mit 1 321 DM bzw. 1 429 am niedrigsten lag.

Das läßt sich teils damit erklären, daß gerade in den größeren Städten und Gemeinden eine ganze Reihe von kommunalen Aufgaben in juristisch selbständigen bzw. unselbständigen Einrichtungen außerhalb der Kernhaushalte realisiert werden. Besonders die ausgelagerten Einrichtungen der Wohnungswirtschaft (GmbH und Eigenbetriebe) würden bei Integration mit den Kernhaushalten die Pro-Kopf-Verschuldung der Städte und größeren Gemeinden aber auch der kreisfreien Städte beträchtlich höher ausfallen lassen.

Integrationstabellen gibt es gegenwärtig noch nicht, da auch die Darstellung der Zweckverbände, Einrichtungen und Unternehmen, die im Besitz mehrerer Gebietskörperschaften sind, noch nicht geklärt ist. Sie können nicht eindeutig einzelnen Gebietskörperschaftsgruppen, Gemeindegrößenklassen bzw. Einzelgemeinden zugeordnet und deshalb nur in der Summe bewertet werden. Dabei sei besonders auf die Zweckverbände der Wasserver-, Wasserent- und Abfallentsorgung hingewiesen. Inwieweit die einzelnen Gemeindehaushalte bzw. Aggregationsebenen dadurch bei der Darstellung der Schulden „entlastet“ sind, kann statistisch nicht sauber nachgewiesen werden.

Von den thüringer Gemeinden waren jedoch Ende 1996 immerhin 128 kleinere Gemeinden im Kämmerer- oder Kernhaushalt frei von Schulden. 121 Gemeinden hatten unter 1 000 Einwohner. Lediglich 7 Gemeinden zählten zwischen 1 000 und 3 000 Einwohner.

Dagegen wiesen 14 Gemeinden eine Pro-Kopf-Verschuldung von über 10 000 DM je Einwohner nach. Davon hatte die Mehrzahl (12) unter 1 000 Einwohner.

Bei Integration der Schulden der Eigenbetriebe und Unternehmen der Wohnungswirtschaft erhöht sich die Anzahl der Gemeinden mit einer Verschuldung über 10 000 DM je Einwohner bereits auf 21 Gemeinden. Die Einbeziehung weiterer ausgegliederter Einrichtungen würde diese Zahl weiter erhöhen.

Auch nach Kreisen stellt sich eine sehr unterschiedliche Pro-Kopf-Verschuldung dar.

Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Kreisen 1996
 Schulden in DM je Einwohner

